die Frankler vom Westermald

Mentlichen achtfeitigen Beilage: metriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtfchaft,Obn-und Gartenba-

ntider Schriftleiter:

-Induite

ren Beber

Wahl

History

mmer,

er, Matten

igften Bre beachten.

r mil Ro

AÖCH

nmermo

infter 9

iofort (

teten.

ftöftelle

I Delko

Motorba

ütte 1

richard irt a. M. 5098. Pos

beln ober

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ib. Richhubel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werttagen. Beungspreis burch die Boft: vierteljährlich 1,50 PR., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Montag den 14. Juli 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Britigeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retiamegeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

sene Reicheangehörigteitegefeb will ben Auslande ihre Staatsangehörigkeit erhalten bei Deutschen die verlorene Staatsangehörigemerben laffen. Die ummittelbare Reichs. fann erworben werden ohne Staatsange-nem Bundesstaate, dies wird den früheren ie im Auslande bleiben wollen, von Ruben Ausländer werden nicht mehr naturalisiert, eburgert, diese Eindurgerung ist etwas er febe bedarf der Zustimmung aller Bundes nichweisungen aus religiösen Gründen sollen werden. Shemaligen Deutschen und ihren

werben. Shemaligen Deutschen und ihren in die Einbürgerung erleichtert, serner deutschen Ausländer heiraten, dadurch ihre Nationalität in sie wieder erwerben wollen. Der Verlust untsangehörigkeit bei mehr als zehnjährigem im Auslande ohne Eintragung in die rifel ift nicht mehr möglich, der Verlust erfolgt terfüllung der Wehrpflicht und dei Erwerb diichen Staatsangehörigkeit. Die Beseitigung den Staatsangehörigkeit hat der Reichstag abwird also weiter Deutsche geben, die Bürger verlichen Bundesstaaten sind.

er Reichotagoftichwahl in . Bauch Belgig gialdemofratische Stadtverordnete Ewald ge-erhielt 17 148 und sein Gegner, Ober-a. D. v. Dergen (Reichspartei), 16276 a. D. v. Derhen (Reichspartei), 16276 Bisher vertrat v. Derhen den Bahlfreis, bis vom Reichstage für ungültig erklärt wurde. demokraten verfügen nunmehr über 111 Man-

he Möglichteit eines bentich frangofifchen teitete sich der ehemalige französische Kriegs-llerand in einer Rede, die er vor seinen U. Millerand erklärter "Die dreisährige ed nicht mit Begeischen bewilligt werden, bem falten und entichloffenen Willen, uns por in ichüten, das uns icon einmal widerfahren auf dathen, das ints ichon eining inderfabren auf und ich glaube es aufrichtig —, daß micht den Krieg will. Gewiß, und leider: feinen militärischen Ruhm mehr zu suchen, um im Kriege ein wirtschoftliches Unternehmen aus wird versucht sein, dieses Unternehmen aus dem Tage, wo es sehen wird, daß es durch werd, dem es überall begegnet, in einen offenstand der Inferiorität gedrängt sein wird. Sodenisch dem es überall begegnet, weinen offenstand der Inferiorität gedrängt sein wird. tufchland biefe Inferiorität feststellt, wurde lenfeits der Bogefen eine wirtschaftliche wurde man ihn nur bei aller Aussicht auf mehmen. Wenn wir bemnach unfere Sicher-Dofer bringen, so hart sie auch scheinen."

angofifche Ctappenftrafte im deutschen Rongoburch das deutsch-französische Kamerun-von Dentschland Frantreich zugestanden wurde, mwege für französische Expeditionen zu ver-von Frantreich kaum beansprucht werden, prastraßen sollten vornehmlich in den beiden Ubangi und Songa, fowie am Lagone und am Mano Rebi eingerichtet werden und den Bossen bewacht werden. Diese Proviantden 50 Settar Flächengröße nicht übersteigen.

d wird es zur Errichtung solcher Stationen
en, da Frankreich die Unterhaltung der EtappenBerhältnis zum Werte zu lostspielig sein
ebeutiche Berwaltung französischen Expeditionen
übung gewähren wird. Bölferrechtlich wäre
eigentlich ein Unding. Die französische
ine für die Kolonie Aussand, dort berrscht
Recht. Flüchten z. B. Eingeborene, die gen, dorthin, so müssen Ausslieferungsverhandinden. Auch sonst würde diese Etappenstraße
ihm bereiten. Aus diesem Grunde wird vorausalteich von der betressenden Klausel des Verauchesten Grunde mird voraustreich von der betressenden Klausel des Verauchestengierungen liegt gegenwärtig ein Enten Boften bewacht werben. Diese Broviant-

nbesregierungen siegt gegenwärtig ein Ent-neuen Prüfungsordung für die Arzte Ergebnis von Beratungen ist, die seit einer Panaten zwischen der Reichs- und der Regierung gepflogen find. 2018 wichtigfte umt babei eine ftartere Berückichtigung iber in in ber argtlichen Musbilbung in Betracht. in der fosialen Medizin fann erfolgreich Ort geschehen, wo Träger unserer sozialen ben Sit baben, benen Enticheibungen auf Gutachten aufeben. Aus diesem Grunde Bedenken gegen die Verlegung der Bedenken gegen die Verlegung der Bedenken gozialen Medizin in das praktische und die Absolvierung des praktischen Jahres größeren Orten möglich wäre.

frankreich.

Aundgebung gegen die Antimisitaristen der Kammer bei der Beratung der Interes die Zwischenfälle in den Kasernen. Der betonte die Berechtigung der Haussuchungen und die Notwendigkeit, den die unterdrücken. Ministerpräsident Barthou

erflärte, eine Tagesordnung des Sozialisten Beton gurud-weisen zu muffen. Barthou stellte die Bertrauensfrage. Nachdem die Dringlichkeit der Tagesordnung Breton abgelehnt worden war, wurde eine Tagesordnung Roel, in der das Borgeben der Regierung gebilligt und ihr das Bertrauen ausgesprochen wurde, in ihren einzelnen Ab-schnitten angenommen. Der letzte Abschnitt, der die Anwendung der gangen Strenge bes Gefetes gegen die Anti-militariften fordert, wurde fast einstimmig durch Sanderheben angenommen.

Bolland.

* Die Rabinettsbildung macht einige Schwierigkeiten. Die offiziöse Nachricht, die Königin habe den liberalen Führer Dr. Bos mit der Bildung eines Ministeriums aus der ganzen Linken betraut, bedeutet, daß die Königin die Auflachme eines oder mehrerer Sozialdemokraten munscht. Die Sozialbemofraten find somit por die Bahl gestellt, fich mit bem Gebanten einer Ministerichaft su verfohnen vder sich bei der Bildung eines Geschäftsministeriums zu bernhigen. Bisher haben die Sozialdemofraten sich der Schassung eines Geschäftsfabinetts widersett, weil sie ein Ministerium zur Durchführung radikaler Reformen wünschen. Ebensowenig will der kalvinistische Führer Dr. Ausper in dieser Richtung mitwirken.

Hue In- und Hueland.

Wien, 13. Juli. Es geben neuerdings Gerüchte um über ben balbigen Rüdteitt Berchtolbs und die Ernennung des Finanz-ministers Ritter von Wielinsti zu seinem Rachfolger. Nach der Rüdtehr des alten Kaisers von Ischl foll es zu einem Personen-wechsel sommen, was einem Systemwechsel gleichkommen würde.

Tetuan, 12. Juli. Das Gros der Eingeborenen, die sich wieder gesammelt batten, ist in der Richtung auf Sabina gesichtet und von den spanischen Truppen zerstreut worden. Die Spanier hatten einer Leutnant tot und vier Offiziere und 59 Soldaten verwundet. Die Berluste der Eingeborenen waren erheblich.

Washington, 12. Juli. Der Kriegssefretär hat auf Er-luchen des Staatssefretörs Bryan den Kommandanten des Forts McIntosh in Teras angewiesen, von den merikanischen Insurgenten in Sidalgo die Freilassung von füns Ameri-tanern, die dort gesangen gehalten werden, zu verlangen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der Raifer ift auf feiner Bordlandsreife an Borb ber Sobengollern" von Bergen fommend in Balholm ein-

Un Stelle bes verftorbenen Derrn v. Born-Fallois, der im Derrenhaus ben alten und beseiftigten Grundbefit bes Rebediftriftes vertrat, wurde Derr Bogistam v. Klibing gur Brafentation gewählt.

* Brafibent Bilion bat dem amerifanischen Senat die Ernennung James B. Gerards jum Botichafter in Berlin gur Beftätigung unterbreitet.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Probender Generalftreit in Ruffifd Bolen. Rach einer Meldung aus Lobs forbert bas Bentralfomitee ber Sozialbemofratie fur bas Konigreich Belen und Litauen in Sozialdemokratie für das Königreich Belen und Litanen in massenweise verdreiteten Flugschriften die Arbeiter auf. in den Generalstrell einzutreten. Bisder dat der Ausstand etwa 200 Fabrisen ergrissen. So 6000 Arbeiter ftreisen. In allen großen Fabrisen lik die Aussperrung durchgesührt; sie sind gänzlich geschien. Die Fabrisbesitzer haben mit ihren Familien die Stadt Lodz verlassen und sind ins Ausland gesahren. Die Berkehrsbesanten der elektrischen Straßendahn fordern eine Lodnzulage, ebenso die Gassampensansinder. Die Lage verschlimmert sich, odwohl Beinikungen zur Berständigung zwischen den Industriellen und Arbeitern im Gange sind, disher aber erfolglos.

Rumaniens Hufftieg.

Die rumanische Armee steht auf bulgarischem Boben und es liegt nicht außerhalb der Möglichkeit, daß die Rumanen in Sosia, der Residenz König Ferdinands von Bulgarien, ihre Bedingungen für den Frieden diffieren. Rumanien, dessen abwartende Stellung während des ersten

Balfanfrieges gegen bie Türfei so viel Ratsel aufgab, hat mit einem Schlage bie Gestaltung ber Dinge in bie Sanb genommen, mabrend Bulgarien geichlagen gurudtreten muß. Und bamit gewinnt in diesem Augenblide bie Gestalt des ru-manischen Herrichers a:18 dem Same Sobensollern ein befonberes Intereffe. Dem Bringen Rarl oon Hohenzollern ist ist es gewiß nicht leicht geworden, aus dem Lande Rumänien einen achtunggebietenden, europas



Ronig Rarl bon Rumanien.

ischen Staat zu machen. Man muß sich vergegenwärtigen, wie es vorher in dem Lande ausiah. Die Ration als solche existierte augenblicklich noch garnicht. Es waren zwei turfische

Provingen, die geitweilig auch einmal unter ruffilder Berrichat gerieten. herren bes Landes waren eingeborene Bojaren, Die mit dem Bauernvolfe unge ahr machten, mas fie wollten. Es herrichten eigentlich affatifde Berhaltniffe. Eribut wurde gegahlt und die Oberhoheit anerkannt, wenn gerade irgend eine größere Macht im Norden oder Süden entfaltet wurde. Sonft herrichten die Dospodare oder Raimafame in der Moldau und Ballachei nach Belieben, für die Entwidlung des Bolfes, für Rultur und Fortidritt geldah nichts. Rach dem Krimfriege 1855, als Rußlands Glüd im Sinten war, sing Rumäniens Stern an zu steigen. Die Bottsbewegung, die aus den beiden Ländchen einen Staat, sozusagen einen Busserstaat zwischen Rußland und der Türkei machen wollte — denn Bulgarien war noch nicht geschaffen — sand auch in Europa Freunde. Roch regierten in Jasin und Busarest die Hospodaren Bogorides und Chifa, die Sehnsucht nach einer Berichmeisung nahm zu. Im Jahre 1859 murde gleichzeitig in beiden Saunt zu. Im Jahre 1859 wurde gleichzeitig in beiden Haupt-städten der Fürst Alecu Cusa gewählt: aber mit der Klausel, doß er nicht etwa eine neue Dynastie gründen, sondern nur der Plathalter für einen europäischen Brinzen fein follte. Ja, er erhielt fogar geradezu von den ein-berulenen Rotabeln den Auftrag, die Fürstenwahl voraubereiten!

Ein anderer hätte sich vielleicht für ein so undankdares Geschäft bedankt, aber Eusa war eine Bollnatur. Ihm war Titel und Bukunft gleichgültig, wenn nur die Gegenwart lachte. Ein halbasiatischer Krastmenich, regierte er das geeinte Rumänien mit frästiger Faust. Die Bosaren sühlten seine dand, und um den Austrag, einen europäischen Brinzen als Fürsten zu gewinnen, fümmerte er sich überhaupt nicht. Trohdem wurde Eusa ein Segen für Rumänien. Er befreite das Bauerwort von der drückenden Robotverpflichtungen, d. h. undezahlten From diensten. Die Lürsei, der Oberherr, war ihm überhaupt Lust. Nie hat ein Zehnsberr dei vorsommenden Fällen von bem Fürsten Eusa. Eines seiner unehelichen Kinder mit Wadame Obrenowitsch war der zufünstige König Milan von Serbien. Die Besorgnis der Rumänen, daß diese Spröß-Serbien. Die Besorgnis der Rumanen, daß diese Sproß-linge schließlich doch noch eine Dynastie bei ihm werden fönnten, führte im Februar 1866 zu Cusas Sturz. Er wurde nachts in seinem Palast von Berschworenen überfallen und bantte ab.

fallen und dankte ab.

Die provisorische Regierung, Golescu, Catargiu, Haralambie, saben sich nun in Europa um, Bratianu wirste in Baris. Der Graf von Flandern, ein Bruder des Belgiertönigs, sehnte ab, damals hatten die Koburger noch kein Bertrauen zum Balkan. Schließlich kam man auf den 27jährigen Brinzen Karl von Hobenzollern, den Sohn des früheren preußischen Ministerpräsidenten Bratianu blendete Napoleon III. mit der Jdee, daß die schwädische Linie der Hobenzollern irgendwie entsern mit der Napoleons verschwägert sei. Die einzige Gefahr war Osterreich, das ein Erstarken Rumäniens nicht gern sah, das Land vielleicht lieber als Ersat für das verlorene fab, bas Land vielleicht lieber als Erfat für bas verlorene dah, das Land vielleicht lieber als Erjas iur das bertorene Oberitalien gern selbst eingestedt hätte. Unter salschem Namen reiste der junge Brinz im Mai durch die österreichischen Erblande und stieg in Semlin als Bassagier zweiter Alasse auf einen österreichischen Donaudampfer in Geschäften nach Odessa. Der bescheidene junge Mann mit einer großen Brille auf der Nase siel nicht auf. Ale das Schiff an der ersten rumänischen Stadt Turmulseverin anlegte, wunderte man sich, daß alles beslaggi war. Der erwähnte Baffagier ging, wie andere auch, an Land, un w rend bes Gin- und Musladens von einigen Barenba n .ch die Stadt ein bifichen gu befeben. Aber auf der Lundungsbrude ftand icon Jon Bratianu, nahm feinen Fürsten in die Urme, schrie hurra und führte ibn im Triumph nach Butarest.

im Triumph nach Busarest.

Es sam eine schwere Zeit. Die Pforte bestand aus ihre Oberhoheit, und es gab einen Depeschenwechsel swischen dem neuen Fürsten und dem Großweste. Schliehlich suhr Fürst Karl selbst nach Stambul und wurde in Ludienz vom Sultan empfangen. Der Ferman, der seine Bürde bestätigte, wurde vor ihm auf den Tisch gelegt, er nahm ihn nicht, sondern winste seinem Minister, der das Kapter unerösstuet in die Brusstasche steckte. So wurde die Basallenichast gleichzeitig anerkannt und bestritten.

Kumänien wurde endgültig 1878 nach dem Balkantriege selbständiges Fürstentum, und 1881 betonte der dem Kussische steckte der Kuris die Unabhängigkeit noch besonders dadurch, daß er den Kussistiel annahm. Das Land ist unter König Karl eine starte Wacht geworden, die sich jeht gegen Bulgarien gewandt hat und in der Zusunft des Balkant wahrscheinlich eine wichtige Kolle spielen wird. L. E.

Der Krieg auf dem Balkan. Rronrat bes 3oren - Giliftria befett.

Kronrat des Joren — Gilistria besett.

Der Angelpunkt für die Geschehnisse der nächsten Tage liegt in Betersburg, wohin sich bekanntlich Bulgarien mit der Bitte um Bermittlung zur Einstellung der Feindseligkeiten gewandt hat. Eine entscheidende Bedeutung mißt man dem Kronrat dei, der am 11. Juli unter dem Borsis des Baren in Betershof tagte. Bu besonderem Optimismus ist allerdings keine Beranlasiung, denn Serbien und Griechenland zeigen nicht die geringste Reigung, sich durch langwierige Verhandlungen in Betersburg hinhalten zu lassen. Sie erklären daber auch übereinstimmend, daß für sie gar fein Grund vorliege, die Friedensverhandlungen iofort ausaunehmen. Jedenfalls

verlangen beide, daß por dem Abichluß eines etwaigen Baffenstillstandes eine völlig klare Situation ge-lchaffen werde. Man sagt in Belgrad und Athen: "Entweder ist Bulgarien auf Grund des bisherigen Kriegsverlaufes su einem rafchen Friedensichluß bereit, bann muß es definitiv von allen Berichleppungsverluchen abmuß es desinitiv von allen Berichleppungsversuchen abseben, oder Bulgarien will nur Zeit gewinnen, um bei
seiner feindseligen Haltung beharren zu können, dann
werden die Berdündeten die militärische Attion in beichleunigter Weise dis ans Ende durchführen. Es ist selbsverständlich, daß Bulgarien für die surchtbaren Opfer, die
es dem serbischen und griechischen Bolt durch den Krieg
aufgezwungen hat, angemessene Entschädigung leisen muß.
Unterdessen geht Rumänien ruhig seinen Weg. Seine Truppen haben die bulgarische Grenzstadt Silistria, die
Rumänien für sich verlangt, besett und die dort besindliche Rumanien für fich verlangt, befeht und bie bort befindliche idmache Garnifon, die feinen Biberftand leiftete, gefangen genommen.

Aufruhr in Goffa.

Benn man den über Bufareft fommenden Marm-nachrichten aus Bulgarien Glauben ichenten darf, dann sieht es in Bulgarien, namentlich aber in Sofia, sehr bose aus. Die Meldungen besagen, daß in Sosia Aufruhr herrsche, ber auf ganz Bulgarien überzugreisen brobe. Das wegen der Mißerfolge erbitterte Boll soll die Ministerien gestürmt haben, wobei Busammenstoße mit ben Truppen stattsanden. Die Truppen sollen Salven abgegeben und zahlreiche Bersonen getotet haben. Auch das Königspalais sei umringt worden. Gegen Danew seuerte ein Unbekannter einen Schuß ab, der sein Ziel versehlte. Die rumanische "Epoca" verbreitet sogar in einer Extraausgabe eine Sensationsmeldung über die Ermordung des Königs Ferdinand.

Die militarifche Lage.

fiber die militärliche Lage im Süden Mazedoniens, wo die Griechen überraschend frästig vorgestoßen sind, verössentlicht der griechische Generalstad folgendes: Nach der Schlacht dei Strumiza konzentrierten sich dei Demirbissar auf dem linken Ufer der Struma, wo sich die Trümmer der aus Kilfissch vertriebenen bulgarischen Armee befanden, etwa 44 Bataillone. Sie errichteten dort Beschigungen, die sie mit Belagerungsartisserie verstärten. Außerdem besetzten sie die Hohen von Betring auf dem rechten Ufer der Struma. Eine Armee pon drei auf bem rechten Ufer ber Struma. Eine Urmee von brei griechischen Divisionen erhielt ben Befehl, ben rechten Flügel ber Strumiba angreifenben Rrafte an beden und gu gleicher Beit bie gesamten feindlichen Streitfrafte pom Berge Beles und vom rechten Ufer der Struma zn ver-lagen. Die Griechen griffen demzufolge den rechten feind-lichen Flügel an, den fie aus Kesislit hinauswarfen. In der Racht rudte die griechische Artillerie unter dem Schut der Nacht rückte die griechische Artillerie unter dem Schut der Dunkelheit vor, und am frühen Worgen begann die griechische Infanterie mit einem bestigen Angriss den Kamps. Sie warf die Bulgaren aus Retrina heraus und auf das linke User Struma hinüber. Die Griecken solgten mit ihrer Gebirgsartillerie auf dem rechten User des Flusses gegen Norden. Dies zwang die Bulgaren, in größter Eile ihre Stellungen zu räumen, unter Burücklasiung von vier Festungsgeschützen und von großen Mengen Granaten und Lebensmitteln. Jeht sieht die griechische Armee der Front der geschlagenen Armee zwanows gegenüber, die aus der 3., 6., 10., 11., 12. und 13. Division, im ganzen aus 80 Bataillonen besteht. Alber auch eine zweite bulgarische Armee, die die 2., 7. und 8. Division mit 72 Bataillonen umsaßte, und intast Islip verlassen batte, wird von den Griechen verfolgt. Itip verlassen hatte, wird von den Griechen verfolgt. Der Feind ließ vier Belagerungsgeschütze und acht Bimitionswagen, eine Anzahl Granaten und andere Wimition zurud. Die dei Isip zersprengte bulgarische Kolomne ließ 19 Kanonen mit allem Zubehör zurud. Eine meitere Rolonne bes Feindes, die ben Betrist überichreiten

wollte, murbe von einer griechtichen Divifion surud. geichlagen und verlor 15 Geichuge. Die Auflojung ber Bulgaren ift vollfommen.

Berichiedene Melbungen.

Sofia, 12. Juli. Mus glaubmurbiger Quelle perlautet, daß die Rriegführenden Rugland alle nötigen Bollmachten erteilt haben, um einen Dobus fur bie Ginftellung ber Feinbfeligfeiten gu finben.

Bufarest, 12. Juli. Der Bormarich der rumanischen Truppen vollzieht sich plangemäß auf dem Raum Tur-tulai—Dobritsch-Baltichik. Der Bersonenverkehr ist auf allen Eisenbahnlinien eingestellt worden.

Athen, 12. Juli. Wie verlautet, bat bie griechische Flotte Debeagatich befest. Die amtliche Bestätigung ber Radricht fteht noch aus.

Athen, 12. Juli. Bei dem Abzug von Kavala haben bie Bulgaren den Metropoliten und 30 Rotabeln als Beifeln mitgenommen.

Cofia, 13. Juli. Es wird hier befannt, bag rumanifche Ravallerie bereits Donnerstag Racht Die Brenge überschritten hat. Da die buiparifchen Grengpoften noch feine Unmeifung haben fonnten, tam es gum Beplantel, bei bem es beiberfeits Tote und Ber-

Ronftantinopel, 13. Juli. Da die Mission bes bulgarifchen Delegierten Ratichowitich gefcheitert ift, erhielt bie türtifche Urmee Befehl, Die von ben Bulgaren noch nicht geräumten Dete gu befegen. Die fürfifche Armee wird unverzüglich ben Bormarich beginnen und bie Linie Mibia-Enos befegen.

Belgrab, 13. Juli. Geit drei Tagen mutet ein heftiger Rampf bei Egri Palanta, mo bas bulgarifche beer mit verzweifelten Anftrengungen verfucht, bie bort ftebenbe ferbifche Urmee gurudgubrangen und ben bebrohten Weg nach Sofia freizumachen. Bisher sind alle bulgarischen Angriffe abgeschlagen worden. In hiesigen politischen Kreisen erwartet man außer-ordentlich wichtige Beschlusse der Regierung sofort nach bem Musgang ber jest im Bange befindlichen Schlacht.

Belgrab, 13. Juli. Sier mirb ergahlt, daß die Gefandten ber Entente-Machte auf brangendes Ersuchen Bulgariens bei ber Serbischen Regierung in-offiziell megen Ginftellung ber Feindscligfeiten und Antnüpfung von Friedensverhandlungen angefragt haben. In einer barauf abgehaltenen Minifterrats. figung murde beichloffen zu antworten, Bulgarien moge fich birett noch hier menden.

Athen, 13. Juli. Ronig Ronftantin bat gegen bie bon ben Bulgaren bei ihrem Rudgug begangenen

Graufamteiten einen Broteft erlaffen.

Uthen, 13. Juli. Auf ben von Rugland mit Unterftugung pon Frantreich und England in Athen und Belgrad unternommenen Schritt gur Einstellung ber Feindseligfeiten antwortete bie griechische Regierung, ber Friebe merbe auf bem Schlachtfelbe gefchloffen merben.

Berlin-Paris.

Der Fernflug bes Schweigers Mubemars.

st. Berlin, 12. Juft.

Der fransösische Flieger Brindejone hat nach der Rüd-febr von seinem Europasluge, obwohl er erst 20 Jahre sählt, das Kreus der Ebrenlegion bekommen. Und das von Rechts

wegen; er bat fich wirflich um Frankeicht gemacht. Andere werben ihm folgen. Bieben Sturmwind wird es in ben Luften fnattern Bartier schneit zu uns berein, um von bie nach Konstantinopel, Smorna, Kairo mach Konstantinopel, Smorna, Kairo m Tripolis und Algier nach Baris zu sliegen. Als der erste französische Flieger von Pegefommen war, hieß es, so etwas friegten unterling Muserdings bei den parherrisken

Als der erste französliche Flieger von Berle gesommen war, dieß es, so etwas kriegten und gesommen war, dieß es, so etwas kriegten und gesommen war, dieß es, so etwas kriegten und kritten. Allerdings, bei den vorherrichend mellen fertig. Allerdings, bei den vorherrichend mellen mit einem solchen kam auch Brindeion gellen der es gibt doch auch windstille Tage und gene es gibt doch auch windstille Tage und kindelin aber es gibt doch auch windstille Tage und kindelin alse gelen der Bereis für den ersten solchen Flug aus, und de kinde sie für Erankreich Richen Flug aus, und de kinde sie für Erankreich Richen Flug aus, und de kinde nach gemildert: Der Flieger darf bereitst eine Sonnenaufgang auffleigen, und eine Landung Wann ist der Freis in die en Flieger von Berlin aus einen nach erneut aus eine Auswischen und wirklich bat sich ein Flieger von Berlin aus eine kann ist der Preis in die hein Flieger von Berlin aus eine lebender Schweizer. Ein Deutscher dat die kindernommen, die Paris zu fliegen.

Und wenn es auch "nur" 10 000 Mart sind ihn zu gewinnen nähmlich Aubemars, ein lassen die fliegen in das Stliegen die Hilber aber einen eigenen fliegen, sind an den Flieger das die über einen eigenen kafigen, sind an den Flingern abzusählen: will überlandslug machen, so muß er oder gezehren gegen sin Sport, fauste sich ieder Schriften das Fliegen ein Sport, fauste sich ieder Weiser wie has Flieger ein Sport, fauste sich ieder Weiser wie gegen ist faum anzufommen. Die Flieger möden aber die Fabrifen das Einen der Gewinschen von Berlin ist der gegen ist faum anzufommen. Die Flieger möden gegen ist faum anzufommen. Die Flieger möden der Fabrifen basten den Daumen damie serinder in Setweiser uns zuvorfommen soll. — wenn ihn bei Riederichrift dieser woh das dusserechnet ein Schweizer uns zuvorfommen soll. — wenn ihn bei Riederichrift dieser woh das diesen der Geiengent dat, eine Banne einen Strich durch die macht. Es ist wirflich die böchite Seit die die die erlieden der Kraisen un mißen, das das fleine Ende Bertinsvon Kraiser u

milaub

e eint

mijati

bet E Tag I unbei 6

den 201 den 11 olfsbild

a Ma

betes (

mentgel gehend deinehn

er Dri

- Woh , mol

Stiftft

ut, ift

auf bt

othen

Ergeb fohren. degentl ft mit

bes Rin

. 180

ouf b

ahmen

a hab

Sheri

12, 12

1 (E

indes in Be Johre 40.76 5540 1 Serbari in

muß anders werden!

Aubemare unterwege.

Rach 23/stündigem Fluge ist Audemark der früh in Johannisthal aufgestiegen war, auf de walder Deide bei Dannover glatt gelandet. Rach mit DI und Benzin versorgt hatte, stieg er 5 Minuten wieder auf. Über die Fortsetung de besagen näheres die nachstehenden Einzelmeldung

Aubemars mußte furs vor 9 Uhr in der E bei Bradwede eine Rotiandung vornehmen. 40 Minuten stieg er wieder auf. Auf dem Hannover nach dier batte er infolge des starken. Orientierung verloren und mußte lediglich nach bei

Aubemars ist um 11 Uhr 33 Minuten bie landet. Der Flug wurde erheblich durch bie Betterlage versögert. Die Rebelschwaden ware so start, daß Aubemars nicht die Bropeller an in zeug sehen konnte. Um 2 Uhr sehte Aubemark b flug nach Baris fort.

Auf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreußen von Dr. Frig Stowronnet. (Rachbrud verboten.)

Bater Dielrich war, wie man zu fagen pflent, aus ben Bolfen gefallen, als Paul fich mit berglichen Borfen, die ihm fein volles Berg eingab, als Bewerber um Doras Sand entpuppte.

Dhne bem Affeffor Antwort su geben, fprang er auf und riß die Tür zur Wohnstube auf, wo seine Fran saß. Franchen, Idachen, komm mal schnell herein! Eine Abertaschung . . Ein Glüd . . Dent dir, der Affessor wir wie unter Kind haben! Was meinst? Ich benke, wir tonnen gludlich fein."

Best erft befann er fich, bag ber feierliche Moment boch vielleicht eine würdevollere Saltung erforderte. Er begann: "Berr Affeffor, wir miffen die große Ehre burchaus zu ichagen."

Mitten in ber Rebensart übermannte ibn bie Rührung. Er breitete die Arme aus. "Ach was, tommen Sie an mein Berg, Sie lieber Rerl Sie . . . mein Sohn!" Er ichlog ben gufunftigen Tochtermann in feine Arme.

Eine wehmutige Anwandlung fam über ibn. "Mutter, es wird leer werden in unferem Saufe! Dein Sohn, Sie wollen uns unfer Rleinob megnehmen. Bir

geben es Ihnen, wir geden es Ihnen gern. Sie werden es in Ehren balten . . . mit Dora sind Sie doch einig?"

"Ra, ist das nicht ein bischen unvorsichtig? Frauchen, was meinst du? Der Erich Baul ichmunzelte vergnügt. "Reine Angst, Herr Bater, der ist ausgeschaltet. Er hat sich erst vor turzem einen Korb von Dora geholt."

"Rum feht mal einer ben Rader an! Rein Bort hat fie bavon gejagt! Ra, wenn Sie Ihrer Sache ficher find, dann tonnen wir ja icon eine fleine Borfeier peranftalten."

Er lief sum Klingelsug und sog baran, als wenn er Sturm lauten wollte. Dem eintretenben Madchen rief

"Gang hinten im Keller liegen noch ein paar Beiß-lopfe, bring' mal eine 'rauf, aber fir!"

Baul ftraubte fich bagegen, aber es half ihm nichts. Sie muffen fich ichon an unfere Gebrauche bier im Often gewöhnen. Bas nicht ordentlich begoffen wird, baraus wird auch nichts."

MIS Baul nach einer Stunde Abichied nahm, bat er bie Eltern, Dora noch nichts mitguteilen. Er wollte bie Geligfeiten bes Berbens felbit austoften.

Aber so gang ahnungslos fam Dora am Rachmittag nicht nach Isnoten. Sie hatte natürlich erfahren, daß ber Michiger ba gewesen war, sie merkte auch, daß die Eltern in einer gewissen seierlichen Stimmung waren. Und die Begrüßung der beiden Eiternpaare gab ihr erst recht au benf. n. Die Bäter schüttelten sich so energisch die Sande und die beiden Mutter umarmten sich und füßten sich mieberholt.

Baul hatte sie stumm mit einem frästigen Händebrud begrüßt. Unmittelbar barauf richtete er an sie die Frage, ob er ihr die neue Einrichtung des Hauses zeigen dürste. Dora sah sich um. Es sam ihr sc merkwürdig vor, daß der Assein nicht auch ihre Eltern dazu aufsorderte. Die Mutter hatte ihren Blid verstanden. Sie stand die ichlog die Tochter in die Urme und füßte fie auf die

Stirn. Geb nur, Rind, wir vertrauen bich bem Affeffor

Stumm folgte fie dem Gubrer, ber por ibr bie Tur sum Rebenzimmer öffnete. Sie fam fich vor wie ein Opferlamm, daß sur Schlachtbant geführt wird. Das war ja ein reines Romplott ber Alten gegen fie!

Sie war ein paar Schritte in das Zimmer getreien. Augenscheinlich der Salon für die zufünftige Herrin des Hauses, ganz licht gehalten. Durch die blanken Fenstericheiben strahlte das Licht der sinkenden Herbstsonne und verflarte alles mit feinem milben Glang.

Ihr Berg flopfte beftig. Sie wußte gang genau, mas jest fommen marbe.

Sie raffte fich gusammen. Sie wollte nicht gerührt und verwirrt ein furges Ja ftammeln. Ihre Stimme sitterte boch ein wenig, als fie fich zu Baul wandte und mit bezeichnender Sandbewegung fragte: "Ihr Geschmad, Serr Affessor?" — "Allerdings. Findet er nicht Ihren

Bahrend er mit ber Gegenfrage antwortete, amufierte er sich im stillen gans königlich. Er merlte, daß sich ein fleines, tapferes Hers, das sich nicht ohne Kampf ergeben wollte, sur Gegenwehr rüstete. Berechnung war es nicht und doch kam darin der seine weibliche Instinkt zum Borchein, der fich icon im voraus feine gutunftige Stellung

sicherte. "Richt ganz, herr Affesson". Sie wollte sortsahren: "Doch auf mein Urteil kommt es ja hierbei nicht an . . " doch sie besann sich und schritt stumm neben ihm weiter. Sie wollte ihren Begleiter mit biefem Bort nicht die nabeliegende Anfnupfung bieten. Mochte er boch sufeben, wie er mit ibr fertig murbe! Gie war formlich neugierig, wie er es anftellen wurde, bie einleitenden Borte gu finden.

Das nachite Bimmer, bas fie betraten, mar bas fleine

Speifegimmer für den engeren Familientreis. gefättigten Farben, die gediegene Bracht ber gewillermaßen mit ihrer Ginfa fheit pruntie ihr unwillfürlich einen Ausruf ber Bermun lachelte und son einen ber ichweren Gichenfille

Vermischtes.

Wie man in Berdacht tommen fann. Befiger aus der Umgegend von Rawing Ramitich gefommen, nachdem er feinen Stellung befindlichen Tochtern geichrieben ibn in einem dortigen Gafthaufe befuchen brei Tochter erichienen auch, aber man bent Bolizei, daß fich in dem Gafthofe ein Mann eine Angahl Madchen empfangen habe und ein Maddenhandler fei. Die polizeilichen ergaben jebnch alebalb bie Saltlofigfeit bes

Die griechischen Evzonen. Anläslich ben Guzonen des Baltantrieges ift auch wied den Euzonen oder Evzonen die Rede. Bas bei bentellichen Guzonen der Rede. eigentlich Evgonen? Etymologisch bedeutet foviel wie Soldaten mit iconem Gurtel. bie Evsonen irregulare Truppen. Jest find unferen Jagern entiprechen, genau fo gel andern Truppen bes griechischen Seeres. find fie die popularften Golbaten Griede so volkstümlich, wie einst in Franfreich die Bi und wie es in Italien noch heute die Bi Unter allen Solbaten tragen nur sie all nationale Guitanella, die fonft nur pon ben Epirus getragen wird; und barüber haben artiges, dunfelblaues Gewand, wie es die Si pflegen. Ginfach in ihrer Lebensmeile, 18 und immer gum Angriff bereit, find bie gezeichnete Schuben und von bewundernswer im Ertragen von Strapagen. Bor einigen fie in gang moberner Beife ausgeruftet m und Ronig Georg mablte fie su feiner Leiben

Neueltes aus den Witzblättern.

Aremdenlegion. Fransole: "Wenn mit meister Tromel wegen seines Geifteszusien sollten, mußten wir tonsequenterweise bod Fremdenlegion auflösen, benn jeder, ber in eintritt, ist in verrudt.

Beinfehr. "Der Derr Berichtsprafident bat Beringgen!" Berinugen!"

Paris, 13. Juli. Mubemars ift es gelungen, feinen auszuführen. Er landete furg por ger Zwifchenlandung in Reims auf bem

chales und Provinzielles.

art finb:

wir auf 8 on Bettin ni net ein im wenn ihm i bonnabend, burch die Bett. dah da inflort. Bett. dah da eintelle Beute werinder Zat were Berlin-P

ege.

emars, ber 1 ar, auf ber 1det. Rath

in ber

uf dem 8. 8 starten Si lich nach den

Banne

urch die den marn fler an fe

nfreis. T

primften

chen 1

n bena

Mann a com modelichen Greichen Greichen

gerfblatt für ben 15. Juli. 814 Monduntergang 814 Mondaufgang 121 92 12 8 2000 aufgang 12 9c.
10. Habsburg in Speper gest. — 1606 Hölläng Rembrandt in Leiden ged. — 1792 Krönung mreich zum Deutschen Kaiser in Frankfurt a. Nr.
12 Emil v. Sydono zu Freiderg i. Sa. ged.
13 Fulha in Frankfurt a. M. ged. — 1862
13 Fulda in Frankfurt a. M. ged. — 1894
15 Indian in Madagen gest. — 1904 Russischer Treedow in Badenweiler geft.

mlaubereife. Der Rhein-Mainifche Berband a peranftaltet im Becbft be. 38., por-14. September beginnend, eine Arbeiterburd bas Redartal, die fo gebacht ift, bag nt fic fowohl auf die Dauer von 4 Tagen, a 8 Tagen aufchließen tonnen. Die Reife elicher Etholung, mit ben Benuffen ber baft auch geiftige Forderung verbinden. niegung ber Reifegefellichaft mirb, wie bei tobemien, fo fein, bag Beute aus ben berefellichaftlichen Schichten teilnehmen. Much e einiger Berren, Die für geiftige Belebung brend ber Banberungen und ber abend. den forgen, ift gefichert. Dant ber Berbie ter Rhein-Mainifche Berband in feinen affationen im Redargebiet befigt, ift es Resetoften fo zu beschränten, daß fie fich, ber Gifenbahnfahrten, mit 51/2 Dit. burch-Tag bestreiten laffen. Berührt merden bie beiberg, Redarfteinach, Sirichhorn, Eberbach, finbelebeim, Jagftfeld, Wimpfen, Beilbronn, Rarbad, Stuttgart, Bilbbab und Rarisruhe. ten Abenden find gefellige Beranftaltungen en und mufitalifchen Darbietungen im Isbilbungefreunde ber einzelnen Otte por-Marbach mirb ben Teilnehmern bas m geöffnet und in Stuttgart wird ihnen mes Entgegentommen eine Borftellung im migelilich jugangig gemacht merben. Gin gehender Reifeplan wird noch ausgearbeitet inehmern feiner Beit jugeftellt merben. ige Berfonen merben gebeten, fich bei ben er Ortsgruppen bes Rhein-Mainifden Berwolle man feine Delbung birett an bie bes Rhein-Mainischen Berbandes, Frant-Stiftstraße 32, bis spätestens 1. August Arbeitgeber, Die Leute ihres Betriebes an-, werben gebeten, fich an die gleiche Stelle

14. Juli. Bie aus Der in porliegender brudten viehsendenpolizeilichen Unordnung auf die Dauer von drei Monaten angeordnet in hier getoteter bund als tollmutverbachtig widen ift. Der Ropf des Tieres ift gur nach Berlin eingefandt worden. Bis fest Ergebnis ber Untersuchung noch nichts ge-

agentlich der Pflafterarbeiten auf bem oberen mit Benehmigung Des Beren Burger-Robt eingesett worden jum 3mede ber bes Kirmesbaumes. Bon allen denen, die und Berftändnis für die Erhaltung und mider Sitten und Gebräuche haben, fei dem Ameifter für fein freundliches Entgegenmit öffentlich gebantt.

12. Juli. In der Zeit vom 1. April 31. Marg 1913 wurden in Beffen-Raffau Jahres- und 908 Tagesjagbicheine aus-Betrag ber Abgaben ftellt fich hierfür auf 1806 Jagbideine murben unentgeltlich Jon ben ausgegebenen Jagbicheinen ents auf ben Regierungsbezirk Caffel und 3142 prungsbezirk Biesbaden. — Die behördmen gegen die Zigeuner in der Proving haben Bunber gegen die Landplage ge-Daten auf dem befannten Pferdemartt in bet Bigeuner . Pferbehandler gu feben, beriges Charafteriftitum bes Marttes ver-

12. Juli. Der Rriegerverband bes He-Cobleng hielt am Sonntag in Cobleng geordnetentag ab, bem als Bertreter Des in Berlin Brof. Dr. Befiphal beis Berband bes Regierungebegirts ift im te bon 640 auf 657 Bereine und bon Rriegsteilnehmer. Das Bermögen ber banbes beträgt an Ropitalien und Grund. Mt., an Inventar (Unichaffungemert) im gangen 441 967 Mt. Die Ausgaben unterftützungen und für Wohlsahris mahrend bes Jahres 1912 im gangen Jahlt murben an ben Deutschen Rrieger. bijden Landestriegerverband 17 613 Dt., terftugungen ufm. im gungen 21 999 Dt. fen Rtiegerbund an die Bereine Des Bri. 1281 "Parolen" wurden gehalten ahtblicher bes Deutschen Rriegerbundes

bezogen. In ber Bundesfterbefaffe maren Enbe bes Rabres 1912 verfichert 490 Manner, 174 Frauen und 89 Rinber mit einem Berficherungstapital pon ins. gejamt 576 711 Dt.

Begborf, 13. Juli. Um vergangenen Donnerstag morgen brannte bie Abbederei in Sahnhof, ein leichter Fachwertbau, vollftandig nieder. Unter ben Trummern liegen noch brei fcmere Rabaver. Ueber bie Entftehung bes Brances ift noch nichts Raberes feftgeftellt morben. Der burch ben Brand angerichtete Schaben foll fich auf etwa 25-30 000 Mt. belaufen und burch Berficherung

Biesbaden, 12. Julf. Die Stadtverordneten befchloffen geftern in geheimer Gigung ben Vintauf bes ebemalig naffauifchen, jest Großb. lug mburgifchen Jagbichloffe Blatte bei Biesbaden nebft 50 Morgen baju geborigen Baldet. Der Raufpreis beträgt 400 000 Mf. Das genannte Schloß foll als Sommerfrifche ober Jagb: ichloß vermietet werden. Der Reft bes Balbes, etwa 2000 Morgen, ift von einer Münchener Papierfabrit getauft morben, die den Bald abholgen läßt.

Biesbaden, 13. Juli. Gin herrliches Quartier hatte fich nach dem "Biesb. Tgbl." ein bas Regimentsfeft unferer Uditgiger mitfeiernder Weftermalber im Bellrigviertel ausgesucht. In feiner Begeifterung verwechselte er. nämlich die housnummern und murbe bort von Umors Urmen empfangen. Man ftellte ihm echten Rüdesheimer auf den Tijch und er befam, wie er fich felbft ausbridte, "taa' Rrumbeern, ammer Flaafch" du effen. Er amufierte fich toftlich in feinem Quartier und blieb ben gangen Rachmittag bort. Aber welch ein bummes Beficht machte er, als er am Schluß 35 Dit. Bu berappen hatte und feine Bons ihm nicht abge-nommen wurden. Nachbem fich ber Jertum aufgetlärt hatte, ging er in die ihm zugewiesene Birtichaft, ließ fich Mittag- und Abendeffen einpaden, ftedte es in feinen

Rudfad und fuhr erleichtert "haam". Frantfurt a. M., 12. Juli. Das Banner ber beutschen Turnerichaft, bas fünt Johte in treuer Obhut bes Magiftrats mar, murbe geftern Abend burch Burgermeifter Dr. Luppe in feierlicher Beife ber Frankfurter Turnerichaft gur Ueberführung nach bem Beipgiger Turnfest ausgehanbigt. Dit herzlichen Dantesworten nahm es ber Wauporfigende Brof for Bender entgegen. Dann murbe bas Banner in einem Feftgug, an bem fich taufende von Frantfurter Turnern beteiligten, nach bem Bahnhof Gud überführt, von wo es in einem Turner-Sonderzuge nach ber neuen Feftftabt gebracht murbe.

Caffel. 12. Juli. Auf dem hiefigen Sauptbahnhof, mo gegenwärtig Ermeiterungsbauten ausgeführt merben, fuhr geftern Rachmittag auf bem Rangierbahnhof ein fahrbater Rran verfebentlich genen eine neue Sanbfteinmauer. Dehtere ber großen Qiabern ffürgten berab, mobei ein Monteur getroffen und lebensgefähilich verlegt murbe. Bald barauf murbe beim Umlegen von Beichen ein zwanzigjähriger Rottenarbeiter von einem Baggon überfahren und auf ber Stelle getotet.

Rurge Radrichten.

Um Donnerstag geriet in Der borf auf der Bahn der Gulfsrangierer Emil Schneider aus Riederbreffelndorf zwischen die Buffer;
er ftarb beim Transport nach dem Krantenhaus. Auf Grube
"Bollnbach" wurde der Arbeiter Alogs Meyer von Gesteinsmassen getroffen; man brachte ihn nach Gießen in die Rlinit, wo er bald nach der Einlieferung gestorben ist. — Die Kaiferin stattete am Bonnerstag der Frauen- und Kolonialschule in Weilbach einen Befuch ab. — herr Canitatsrat Dr. Aronfohn in Bab Ems hat bem Burgermeifter baselbft 1000 Mf. jur Grundung einer Dar-lehnöstiftung mit ber Bestimmung überwiesen, daß zwei Drittel lehnsstiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß zwei Drittel verzinslich und unantastbar angelegt werden, der Rest in Beträgen von höchstens 100 Mt. an Emser Einwohner, die in plögliche Geldverlegenheit geraten sind, unverzinslich gegen Bürgschaft auf zwei Monate ausgeliehen werden soll. — Die Strassammer in Fr an tis urt a. M. verurteilte wegen Amtsunterschlagung den beim Bostamt 10 in Sachsenhausen sünf Jahre tätig gewesenen Postschaftner Johann König zu sechs Monaten Gesängnis. König hatte neun Briese, zuweist Schreiben an Soldaten, in denen er Geldvernutete, beseitigt. — In Cassel überschen in einem Zigarrenladen drei junge Burschen die allein anwesende Berkusserin, schlugen sie nieder und raudten die Ladentasse. Die Läter sind entsloben. — Im Konturs der Bantsuma Plaut, des E. in ichlugen sie nieder und kaubten die Ladenkasse. Die Later sind entslohen. Im Konturs der Banksituma Plaut, Heß & Co. in Frankssurt a. M. sand am Dienstag die erste Gläubigerversammlung statt, in der mitgeteilt wurde, daß die beiden Bankters mit nur je 5000 Mt. Kapital das Bankhaus ins Leben gerusen haben. Das Kommanditkapital betrug 100000 Mt. Die Gläubigerwerden an dem Konkurs keine Freude erleben, denn der Konkurs. verwalter hat die Ronfursquote auf fünf Prozent gefchatt.

Nah und fern.

O Teutscher Saatenstand. Fast in ganz Deutschland berrschte, so wird amtlich geschrieben, veränderliches und regnerisches Wetter, das zwar in den Gebieten, welche früher durch Trodenheit gelitten hatten, eine weitere Erstickung der Felder hervorgerusen hat, durch die gleichzeitige Absühlung aber auch vielsach die Entwickung gehemmt und vor allem durch das langsame Reisen eine Berspätung der Getreideernte bewirft hat. Rur vereinzelt wird gemeidet, daß noch nicht genug Regen gefallen sei. Wenn auch stellenweise auf den leichten Böden die Niedersichläge für den Winterroggen zu spät gekommen sind, io hat sich doch gezeigt, daß der größte Teil des Winterroggens seinen Stand etwas gehestert hat. Auch der Winterweizen hat weitere Fortschritte aufzuweisen. Bei der Wintergerste hat der Regen nichts mehr bessen können; sie steht unmittelbar vor der Ernte. Auch für die Sommergersie hat der Regen günstig gewirft. über den Sommergerfte bat der Regen gunftig gewirft. über ben Saferstand gehen jedoch die Berichte auseinander. Debrfach wird eine geringe Strobernte für Sommerung und Heften in Aussicht gestellt. Sowohl im Often als auch im Westen und Süben wird vielsach ein Lagern sowohl des Winterwie des Sommergetreides gemeldet. Für die Futterpflanzen hat der Regen die Aussichten eines zweiten Schnittes weiter gebessert. Es wird mehrsach berichtet, daß ein Viertel des Heusber wieles der Nösse das Aussichte viele bauerliche Besitzer infolge ber Raffe bas Gras noch nicht batten maben fonnen. Was die Sackfruchte an

betrifft, so hat auch bei ihnen der Regen in den meisten Gebieten sichtbare Fortschritte gezeitigt, doch gilt dies noch mehr für die Rüben, als für die Kartosseln. Fast überall wird wärmeres und trodenes Wetter herbeigefehnt.

O Wegen die Sonntageangler. Die Sonntagsangler unterliegen in diesem Sommer einer gang besonders ftrengen Kontrolle. Es durfte im allgemeinen nicht befami fein, daß das Angeln an Sonntagen verboten ift. Bor vielen Regierungspräfidenten ift neben der Frühjabrs iconzeit, die vom April bis jum Juni dauert, auch eine mochentliche Schonzeit ber Fifche fur bas gange Jahr an geordnet. Diefe Sonderichonzeit beginnt Sonntag morgene um 6 Uhr und endigt Montag morgens um 6 Uhr Solchen Bersonen jedoch, denen der Beruf an Bochen tagen das Angeln nicht gestattet, und die nur dum Bergnügen ober aus Gesundheitsrücksichten angeln wollen, fann von den Landräten das Angeln auch an Sonntagen gestattet werden. Ber aber ohne "Erlaubnisschein sum Angeln an Sonntagen" Sonntagsangelei betreibt, hat, auch wenn er im Besit einer Angelfarte ist, eine erhebliche Gelbstrase resp. Haftstrase zu gewärtigen. Aber auch nach anderer Richtung hin werden die Angler kontrolliert, nämlich ob sie Fische gefangen haben, die nicht die vorschriftsmäßige Länge ausweisen.

O Chescheidung bes Bergogs Ludwig in Babern. Die Ehe bes Bergogs Ludwig in Bapern mit Frau Untonie v. Bartolf, geborenen Barth, ift jest burch Urteil ber erften Bivilfammer bes Landgerichts Munchen I aus Berichulden der Beklagten geschieden worden. Die Be-flagte bat die Roften des Rechtsftreites au tragen. Die Berhandlung dauerte nur sieben Minuten. Die Offentlich-leit war vier Minuten ausgeschlossen. Das Urteil wurde bffentlich verkündet. Die Ehe, die am 19. Rovember 1892 neichloffen worden war, ift finderlos geblieben.

O Prinzessin Hoten ibat, in tindettes gene im Aeroplan. In Kiel stieg ber Fliegeroffizier Leutnant Canter mit der Brinzessin Seinrich von Breußen als Flieger Roth und Mug von 20 Minuten Dauer auf. Die Flieger Roth und Sedlmaner waren genötigt, außerhalb des Flugplates niederzugehen, wobei die Apparate einigen Schaden erlitten, mahrend bie Flieger felbft unverlet blieben.

O Bom beutichen Turnfeft in Leipzig. 12. beutschen Turnfest in Leipzig waren gemelbet: 8782 Sechstämpfer, darunter 50 Ausländer, 1096 Zwölftämpfer, darunter 17 Ausländer, aus den Areisen 17 267 Pflichtfreinbungsturner, 9140 Musterriegenturner in 853 Riegen, 145 allgemeine Riegen mit 1227 Teilnehmern, 61 Ab. teilungen für Gemeinturnen mit 8158 Teilnehmern. Für Einzel- und Mannschaftswettkämpfe sind gemeldet für Faustball 18 Mannschaften, für Schlagball 16 Mannschaften, für Fußball 7, außerdem 300 Freiwettspieler, vier weib-liche Mannschaften, für Schwimmen 230, außerdem 16 Eilbotenmannschaften, 60 Mannschaften für sonstige Borführungen, ferner 280 Fechter, für die Altersriege "Alldeutschland" 608 Teilnehmer, darunter 41 für Reck, 204 für Barren, 96 für Pferd, 86 ohne Angabe der Geräte, 110 geschlossen Altersriegen, 22 für Hantelstemmen.

G Servischer Opfermut eines jungen Madchens. Der elf Jahre alte Sohn ber Schuhmacherswitwe Blum in Mosbach in Baden hatle fich eine Blutvergiftung sugesogen, und die Arzte erflarten, das junge Leben nur durch Buführung gefunden Blutes erhalten au tonnen. Die 18jabrige Schwester bes Erfrankten erklarte fich fofori bereit, das notige Quantum Blut aus ihrem Rorper gur Berfügung ftellen su wollen. Tropbem bie Blutüber-tragung auch ftattfand, ift ber Anabe jest doch gestorben.

Sinsturz einer Fabrik. In einer Ziegelsabrik in der unweit Baris gelegenen Ortschaft Chatenai-Robinson ersolgte am 12. d. M. aus unaufgestärtem Grunde eine gewaltige Kesselsen ein und begruben aahreiche Arbeiter unter ihren Trümmern. Dis zum Abend des Tages waren 7 Tote und 10 Schwerverwindete aus bem gerftorten Ge-baude bervorgeholt. Man befürchtet, bag noch andere Opfer unter ben Trummern liegen.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 12. Juli. In Dahlem schos die Wirtschafterin Bendel auf ihren früheren Dienstherrn, den Regierungsrat Eineder, viermal, ohne ihn zu verwunden, und erschoß sich dann selbst.

Rordhausen, 12. Juli. Der pensionierte Eisenbahn-beamte Atitius ichob seiner Frau hinterrücks eine Kugel in den Kopf, während sie aus dem Fenster sab, und erschob sich darauf selbst. Das Motiv durften wirtschaftliche Sorgen sein.

Siberfeld, 12. Juli. 3m hiefigen Bantbaus Bon ber benbt. Rerften und Sohne wurden Unterichlagungen, die auf mehrere bunderttaufend Mart berechnet werben, aufgededt. Drei Beamte murben verhaftet.

aufgedeckt. Drei Beamte wurden verhattet.

Berlin, 13. Juli. In der Fücftlich Lynar'schen Güterverwaltung ist man großen Beruntreuungen und Wechselfälschungen auf die Spur gekommen. In Verdindung damit steht die Verhaftung des Kentmeisters Keller von dem Lynar'schen Gute Lindau.

Rostoc, 13. Juli. Rechtsanwalt Dr. Todias ist an den Folgen des gegen ihn verlibten Revolverattentats gestorben. Bestanntlich hatte ein Mechaniker Frister, in dessen Prozes Dr. Todias

bie Begenpartei vertrat, mehrere Revolverfcuffe auf ibn abgegeben,

bie Gegenpartei vertrat, mehrere Revolverschüsse auf ihn abgegeben, als er das Gerichtsgebäude betreten wollte.

Budapest, 13. Juli. Der Theiß-Fluß steigt rapide. In Tissauslad sind 110 Häuser eingestürzt und die Brüden sortgerissen.

3 Personen sind ertrunken. Die Manosuavar Salzbergwerke stehen unter Wasser, der Betrieb mußte eingestellt werden.

London, 13. Juli. Beim Bahnhof Colchester stieß ein mit Touristen dicht besetzter Eiszug aus Erona mit mit einer Rangiermaschine zusammen. Der Zusammenprall war surchtbar. Die Gilzugmaschine und die 5 ersten Wogen des Zuges entgleisten und stürzten um. 3 Zugbeamte wurden getötet und etwa 20 Passagiere mehr ober minder schwer verletzt.

Hue dem Gerichtsfaal.

S Die unleierliche Handschrift. Eine Bitwe Bandhoff in M.-Giadbach hatte ihr schulpslichtiges Kind fünf Tage unentichulbigt vom Schulbeluch serngehalten. Sie war daraushin mit einer Strasverfügung bedacht worden, die auch vom Schössengericht, das die Frau angerusen batte, bestätigt worden war. Auf die Berusung der Berurteilten bin hob seht die Strassammer in M.-Gladbach das ergangene Urteil auf und stellte das Bersahren ein. In der Begründung dieses Beschulftes beist es, das die polizeiliche Straspersügung rechtsungültig sei, weil die Unterschrift unter ihr nicht leserlich set.

S Todesurteil. Der Schreiner Graf, der vor einigen Monaten die Frau Berner in Radolfszell erstach, murbe vom Schwurgericht in Konftang zum Tode verurteilt.

Das französische Nationalfest.

Paris, im Jull.

Der 14. Juli ift ber Rationaltag ber Frangofen, ber ba bie Baftille erfturmt wurde. Aber bie biftorifche

Der 14. Juli ist der Rationaltag der Franzosen, der Tag, da die Bastille erstürmt wurde. Aber die distorische Tatsache ist dem Franzosen seht eigentlich nur Mittel zum Sweck, d. d. d. den Franzosen seht eigentlich nur Antitel zum Sweck, d. d. d. den im al im Jahr drei Tage lang ausgiedig seiern zu können, und darauf versteht k.d. das franzosische Bolf wie kein anderes. Drei Tage daue: das Bolksfest, es beginnt am 13. Juli und endet erst in frühester Morgenstunde, wenn auf dem Kalender ichon der 16. Juli steht. Bureaus, Behörden, Schulen haben ihre Tore für drei Tage geschlossen und selbst viele Läden öffnen nicht für zwei Tage.

Und das Fest selbst? Baris, das derrliche Baris, ist zu diesen Tagen zu einer Kirchweih, zu einem Jahrmarst umgewandelt und der Fremde, der zum erstenmal in Baris gerade zum 14. Juli eintrist, muß einen sonderbaren Eindruck empfangen. Alle Straßen sind kit Fahnen geschmückt, und von der Stadt werden in allen Straßen bunte Bapierlaternen quer über die Straße gezogen, elektrische Glübbirnen in allen Farben prangen dazwischen, die städtischen Gebäube sind alle mit prächtigen Lichtanlagen ausgeschmückt und die Mumination am Abend dis spät in die Racht binein gewährt einen wunderdaren Andlick. Zudem wird um 10 Uhr abends auf Kosten der Stadt ein Feuerwerf in verschwenderischer Bracht losgesassen, und die Straßen sind natürlich überfüllt von Renschen. Aber entsche nas hübsichesse Straßenede ist (wieder auf Kosten der Staßen. Beinahe an ieder Straßenede ist (wieder auf Kosten der Staßen. Beinahe an ieder Straßenede ist (wieder auf Kosten der Staßen. Beinahe an ieder Straßenede ist (wieder auf Kosten der Staße. Und Komm kind und Reiblein drehen. Mitten auf der Straße lind mannen und Beiblein drehen. Mitten auf der Straße lind kommt ein Autodus daher oder eine Prosche der sonst ein Bundrwert, so muß es eben warten, die der Tanz zu Ende ist und die Straße gehört dem Bolf. Der vornehme Bariser hat es sich aus Gewohnheit gemacht, den 14. Zuli in siller Einsamseit auf dem Lande oder am Meer

su verbringen, statt bessen kommen aber wieder Tausende und Tausende aus der Brovins nach Baris, viele in ihren Rationalkostümen, wodurch das Straßenbild in Baris ein noch bunteres Ausselden erhält.

Der 14. Juli selbst beginnt mit der Revue früh um 8 Uhr, eine Barade, wie man sie sweimal im Jahr in Berlin, aber nur einmal im Jahre in Baris dat und swar sum 14. Juli. Rachmittags geht's wieder los auf den Straßen. Die Cases, die auf das Trottoir dis sur Straße din Tische und Stühle gestellt haben, werden nicht leer. Im Gegenteil, immer mehr Menschen icheinen Blaß zu suchen und zu sinden. Und dann stellen sich Afrodaten, Sänger und Sängerinnen ein, die das Casehauspublifum für einige Minuten von der Straße aus unterhalten und dann freudesstrablend die vielen Aussermünzen einsammeln, die gern gegeben werden. Denn am 14. Juli sargt der sonlt dis zum Getz sparsame Franzose nicht. An dem Tage läßt er es sich was sossen für die dier die sied mas sossen ist vom Staat gesorgt, die sich das

was tosten.

Auch für diesenigen ist vom Staat gesorgt, die sich das Jahr über feine Oper oder kein Theater leisten können. In diesen vom Staat unterstühren Instituten sinden Gratis-Borstellungen statt, die um 2 libr beginnen. Wer zuerst kommt, erhält den beiten Plat und so weiter, dis die Oper oder das Theater voll ist. Da stellen sich die Armeen sichon früh um 8 libr auf und warten geduldig vor den Toren, Mit Scherzen, Lesen, Schlasen und Rauchen vertreibt man sich die Beit, die den meisten gar nicht lang zu werden icheint.

icheint.

Je nach den verschiedenen Stadtteilen erhält das Fest natürlich seine Brägung und sein Aussehen. Am lustigsten geht's wohl im Omartier Latin, dem Studentenviertel, au. Dier fennt der Übermut des lustigen Studentenvölfen sie feine Grenzen und was für harmlose Dummheiten hier von den ausgelassenen jungen Menschen gemacht werden, ohne daß es etwa au Aussichreitungen oder gar Berhastungen sommt, daß muß man miterledt haben, um se von dem Charaster des Franzosen ein einigermaßen richtiges Bild zu bekommen. Wert überbaupt darüber mitreden will, der mut den 14. Juli wenigstens einmal in Paris mitgeseiert beben.

Mortin Erich Richter

Berlin, 12. Juli. Emflicer Preisberlein Gefreide. Es bebeutet W Beisen (K Arro G Gerlie (lig Braugerste, Fg Guttergerste) Breise gelten in Marf jür 1000 Kilostama ichiger Bare. Deute wurden notiert. Arro, 50–171. Danzig W 180–215, R 180–185, R 150–167, H 150–186, B 188–165, G 140–155, H 152–155, bis 196, R 163–165, G 144–147, H 162–155, bis 195, R 163–165, G 144–147, H 162–155, bis 195, R 163–165, G 144–147, H 162–155, bis 166, H 170–172, H 161–184, Magdeburg W 212–225, H 170–195, Dannover W 196–198, R 172 Münster R 178, Mannheim R 177,50, Minney R 172–166, H 151–162.

Rinder R 118, Mannheim R 177,50, Panner R 172–166, H 151–162,

Berlin, 12. Juli. (Brodustendörle)

Kr. 00 24,25–28,75. Feinite Marten über Seill. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemisskuhig. — Rüdöli für 100 Kilogramm mit Ubn. im Ottober 67,10–67,20. Unveränderi, Verlin, 12. Juli. (Schlachtviedmarti, 2706 Rinder, 1249 Kälber, 12734 Schole, 1118 Preise (die eingestammerten Bablen gebend Lebendgewicht an): 1. Kinder: A. Ochien: 118 Lebendgewicht an): 1. Kinder: 118 Lebendgewicht an): 1. Kinder: 118 Lebendgewicht and Kinder abs. 128 Lebendgewicht and Kinder aller and Lebendgewicht an

Bornuefichtliches Better für Dienstag ben fa

3m allgemeinen noch heiter und tagel boch vielenorts Gemitter.

Marienberg, ben 10. Juli 1913.

Viehleuchenpolizeiliche Anordnung!

Bum Schufe gegen die Tollwut wird auf Brund ber SS 18 ff. bes Biehseuchengesetes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Genehmigung bes herrn Ministers für Landwirtschaft, Domanen und Forsten folgendes bestimmt:

Da in hachenburg bei einem verendeten hund Tollwutverbacht burch ben Königl. Areistierarzt festgestellt worden ist, wird hiermit mit Rüdsicht barauf barauf, daß der hund vor seinem Tode steit umbergelausen ist, für den gefährdeten Bezirk die Festlegung aller vordandenen hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten angeordnet.

Bu dem gesährdeten Bezirk gehören außer der Stadt hachenburg auch die die zu 10 Kilometer von dem Seuchenort hachenburg entsetzten. Det einschließlich ihrer Gemarkungen. Für den Oberwesterschlerswaldließ fommen dempach die nachhereichneten Orte dem Memorkungen.

malbfreis tommen bemnach bie nachbezeichneten Orte bezw. Gemartungen

in Betracht:
Alpenrod, Altstadt, Aftert, Abelgift, Berod, Borod, Bölsberg, Büdingen, Dreiselden, Enspel, Erbach, Gehlert, Giesenhausen, Harby, Darbt, Deinborn, Heugert, Höchstenbach, Rirburz, Rorb, Kroppach, Kundert, Langenbach (Bost Kirburg), Limbach, Linden, Lochum Ludenbach, Marzhausen, Merselbach, Mittelhattert, Mörlen, Mudenbach, Mindersbach, Müschenbach, Reunthausen, Riederhattert, Riedermörsbach, Kister, Korsen, Oberhattert, Obermörsbach, Büschen, Steinebach, Steinebach, Steinebach, Steinebach, Biete, Bintelbach und Zinhain.

Der Feftlegung gleich zu erachten ift bas Gubren ber mit einem sicheren Maultorb versehenen Sunde an der Leine. Für die genannten Ortschaften wird zugelaffen, daß die hunde entweder ohne Maultorb an der Leine geführt werden oder mit Maultorb unter gewiffenhafter llebermachung frei laufen burfen.

lleberwachung frei laufen dürfen.

Die Benuhung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestatet, daß sie mit einem sicheren Maulkorde versehen und außer der Zeit des Gebrauchs sestgelegt werden. Die Berwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herben und von Jagdhunden bei der Jagd ohne Waulkord und Leine ist unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs sestgelegt oder mit einem sicheren Maulkorde versehen, an der Leine gesührt werden.

Die Aussinhr von hunden aus dem gesährdeten Bezirk ist nur mit ortspolizeilicher Genehmigung nach vorheriger tierärztlicher Untersjuchung gestattet. Wied die Genehmigung zur Aussuhr eines Hundes erteilt, so ist die Ortspolizeisehörde des Bestimmungsorts von dem Beworstehenden Eintressen des Tieres rechtzeitig zu benachrichtigen. Während der Uebersührung und am Bestimmungsort ist der dund den gleichen Beschränkungen zu unterwersen, die für ihn zur Zeit der Aussiuhr am Herfunstsorte vorgeschrieben waren.

Wis Aussuhr am Bertungssorte vorgeschreven waren.
Mis Aussuhr im Sinne dieset Borichtiften gilt nicht die vorübergehende Entsernung von Hunden aus dem gesährdeten Bezirf bei
Spaziergängen, Ausstügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche
Entsernung ist ohne ortspolizeiliche Genehmigung und ohne tierärztliche Untersuchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß
die hunde auch außerhalb des gesährdeten Bezirks mit einem sicheren
Moultach versehen sein und an der Veine gesicht werden missen Maultorb verfeben fein und an der Leine geführt werben mit

Jumiderhandlungen werden nach den §§ 74 bis 77 des Reichsviehseuchengesehes vom 26. Juli 1909 unter Umständen mit Gesängnis
dis zu 2 Jahren oder mit Geldstrase bis zu 300 M. bestrast.
Außerdem seizen sich die Bestiger frei umherlausender Hunde
der Gesahr aus, daß die Hunde getötet werden.
Die betressenden herren Bürgermeister haben dies soson orts-

üblich befannt gu machen.

Der Roniglide Landrat: Thon.

Borftehende viehseuchenpolizeiliche Anordnung wird hiermit ver-

Sachenburg, ben 14. Juli 1913.

Die Polizeiberwaltung. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Dreifelder Weiher. Galthof zum Seeweiher

Inhaber Richard Rag Fernsprecher Rr. 8 Umt Freilingen

vorzügliches bürgerliches Gaftbaus mit Ichonen Räumen halt fich den geehrten Bereinen, Schulen, Musflüglern und Sommerfrischlern beftens empfohlen,

Dreifelben liegt wunderbar am großen Geemeiher (etwa 500 Morgen groß) inmitten prachtiger malbreicher Wegend, ift ein beliebter Musflugspuntt und eignet fich burch feine bubiche, ftaubfreie Lage, burch die Rabe der vielen Geen (Eigentum bes Gürften von Bieb) fowie durch feine romantische Umgebung gang vortrefflich jum Commerausenthalt.

Zucker-Abschlag!

Stampfzucker per Bfd. 23 Bfg. Kristall-Einmach-Zucker, grobförnig, per Bfd. 24 Pfg. Würselzucker per Pfd. 25 Pfg.

Karl Dasbach, Kolonialwaren, hachenburg.





Keller's Original-Einkoch-Apparate find die besten.

Die Gläfer find innen ohne Rillen, laffen fid deshalb bequem mit ber Sand reinigen und füllen. Die Blafer find in jedem anderen Apparat ju verwenden und find m Breife billiger als alle anderen Glafer.

wit Keller's Original-Fruchtlattgewinnungs-Apparat erhalt man ohne Breffen, Mahlen und Rühren einen reinen, Maren und aromatischen Saft. Die Fruchtsaft-gewinnung ist bei Berwendung dieses vorzüglichen Apparates die denkbar einsachste und billigste.

Carl Bechtel, Hachenburg.

Gleichzeitig empfehle

Bielefelder Rähmaschinen (Göride) Fahrrader Marte "Adler" und "Beftfalen" au den billigften Breifen.

Für die Sommermonate

große Auswahl in weißen Damen-Blufen Boll: und Baumwoll-Muffeline, Satin und Rattun fowie Anaben-Bafchanguge, Gürtelweiten und Sportfragen.

Wilh. Pickel, 3nh. Earl Pickel hachenburg.

Carl Müller Söhne Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Wefterwaldbahu Telef. Dr. 8 Umt Altenfirchen empfehlen au billigften Tagespreifen:

Peinste Weizen- und Roggen-Mehle. la. reines Gersten-. Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocoskuchen, Erdnuß- und Rübkuchen, feine Weizenkleie, beste Weizenschaale, Futterhaler, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Tori. Melasse, Kartollelllocken Fiddichower Zuckerflocken

Ferner: Thomasfhladenmehl Ralifals, Anodenmehl Rainit, Ammoniat, Beru-Suano Bullhornmarte ic.

Saalwaanspulver befte Qualität, in Bateten empfiehlt K. Dasbach, Bachenburg.

Karl Baldos, Fahrräder 1 M. 80.-Auf Winich

unter gunit

Briefunschläge in allen Formaten in allen in all Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in

Revolver, Flober Browning-Pistolen, Jagol

nebft Munition Jagd= und Scheibenpulve

halte ftets auf Lager und verfaufe gu un Preifen, Meine Baffen find erftflaffig Reparaturen an Baffen merden prompt und billigft aus

6. Backhaus, Waffenhandlung, Ban

Swel fcone Maniarden 4. Driben, &

Edianei mobileries fofort ober ip Rah. in ber We

la öch owie flintes pu Zimmerm

bas möglichft a fchneibern fann, herrichaftliges fo i. Weftf. gefucht. Schriftliche Ung anfprüchen und berigen Dienftie an die Gefdiften

Stocksch in großer ! Beinr. Orther, b

